

Veronika Prüller-Jagenteufel

Der Zauber eines Helden

In Harry Potters Heldentum kann man durchaus auch christliche Züge erkennen. Dabei ist Religion in seiner Geschichte gar kein Thema.

● Nun ist auch der letzte Band der Harry-Potter-Reihe auf deutsch erschienen. Von den Fans eher kaum beachtet, wird dazu in kirchlichen Kreisen einmal mehr diskutiert, ob die Zauberer- und Hexengeschichte nun als antichristlich anzusehen sei oder im Gegenteil eine krypto-christliche Botschaft anzubieten habe.

Ich gestehe, ich habe die Heptalogie gern und mit Spannung gelesen, habe mich auf jeden neuen Band gefreut (auch wenn mir nicht alle gleich gut gefallen haben) und mich von den Entwicklungen um die sympathischen jungen Leute und ihren tapferen Kampf gegen das Böse fesseln lassen.

J. K. Rowlings sind keine christlich-katechetischen Motive zu unterschieben – Religion ist kein Thema in diesen Büchern, ihre Zauberwelt im Übrigen so kulturchristlich wie wohl der Durchschnitt der Bevölkerung (so wissen z.B. auch die Zauberer, was Heilige sind und wann Weihnachten ist, und Harry schmückt einmal ein Grab mit einem Kreuz ...). Interessant finde ich dennoch, dass eine Figur zum Helden und ihre

Geschichte zum Mega-Bestseller werden kann, die viel mit den mittelalterlichen Helden à la Artus und Parzifal gemein hat, durchaus also als tugendhaft zu beschreiben ist im umfassenden und guten Sinn des Wortes. (So sind z.B. die klassischen Kardinaltugenden auch nicht weit von dem entfernt, was »einen echten Gryffindor« auszeichnet: Tapferkeit, Klugheit, Großmut). Von Millionen (nicht nur junger) Menschen wird eine Figur akzeptiert, die bereit ist, das eigene Herz hinter größere Anliegen des Allgemeinwohls zurückzustellen, und deren Bereitschaft zur Lebenshingabe zuletzt die Macht des Bösen bricht.

Und das in einer Zeit, in der man – so die allgemeine Überzeugung – individualistisch und nur auf den eigenen Vorteil bedacht ist? Ist es eine Art Alibi-Reaktion, eine Verschiebung? Oder ist damit zu rechnen, dass Leser und Leserinnen die Großherzigkeit und Einsatzfreude von Harry, Hermione, Ron und ihren MitstreiterInnen auch im eigenen Leben umsetzen werden? Jedenfalls ist es doch erfreulich, dass Werte, die wir auch christlich buchstabieren, in einem exotischeren Gewand wieder Interesse wecken. Vielleicht ist unsere christliche Art, von diesen Orientierungen zu sprechen, einfach zu altbekannt, um interessant zu sein?